

Anregende Lesungen

Verband der Katholischer Schriftsteller Österreichs

1010 Wien, Spiegelgasse 3, Mezzanin – um 19 Uhr – stets mit musikalischer Begleitung

13.3. 2018: Lesung von Edith Haider, Brigitte Pixner und Rüdiger Stillfried; Buchvorstellung von Gerhard Leitgeb (*Küchen-Balladen*) und Regina und Paul Thalmann (*Kreuzweg*)

9. 4. 2018: Lesung von Helma Giannone, Anna Laimer und Josefa Mayer-Proidl **ACHTUNG! Verschoben auf 10.4.2018!**

14.5. 2018: Lesung von Max Haberich; Buchvorstellung von Gisela Zechner (*Noisiv – Im Tempel der Macht*)

ACHTUNG! Verschoben auf 15.5.2018!

Plattform Bibliotheksinitiativen Wien

1040 Wien, Favoritenstraße 22 (Vinothek Miller-Aichholz) – um 19 Uhr – mit Musikumrahmung

22.3 2018: Buchpräsentation Eva Kittelmann; Lesungen Max Haberich, Rosemarie Schulak und Constantin Schwab

www.erika-mitterer.org:

Auf der Homepage der Erika Mitterer Gesellschaft finden Sie nicht nur einen Großteil der bisher im *Zaunkönig* erschienenen Beiträge und Gedichte, sondern unter „Aktuelles“ auch Links zu anderen Kulturveranstaltern. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, sich rechtzeitig über spannende Veranstaltungen zu informieren.

Erratum

Wir bitten um Entschuldigung dafür, dass Im *Zaunkönig* 3/2017 durch einen Fehler der Redaktion am Ende des Beitrags von Herbert Zeman *Erforschung der österreichischen Literatur gestern, heute, morgen* dieses PS leider nicht mitgedruckt worden ist:

„Der Verfasser dieser Zeilen weiß sehr wohl, dass der Einzelne an der Entwicklung von Ideen und Initiativen der Forschung viel vermag, aber ohne die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Generationen in Forschung und Lehre, ohne Team-Arbeit und ohne wechselseitiges kollegiales, ja sogar freundschaftliches Vertrauen und Fördern wären die besten Ergebnisse der durchgeführten Arbeiten und Veröffentlichungen nicht möglich. Rechnet man zu den eigentlichen Mitarbeitern an den im Beitrag genannten Forschungsvorhaben noch die vielen Lehramtskandidaten, Diplomstudenten und Doktoranden, von denen jeder zur literaturwissenschaftlichen Kultur um den Lehrstuhl für Neuere Deutsche und Österreichische Literatur an der Universität Wien jeweils auf seine Weise beigetragen hat, hinzu und bedenkt man die zahlreichen Anregungen, die man von Gastprofessuren in aller Welt wieder nach Wien zurückbringen konnte, so ist man dem Schicksal dankbar, dass in diesem Sinn eine mehr als fünfzigjährige wissenschaftliche kontinuierliche Arbeit an der Universität Wien möglich war.“